



Henningsmeier Rechtsanwälte / ares Energie-direkt GmbH Optimiertes Gläubigermanagement mit Unterstützung leistungsstarker EDV

Rechtsanwalt **Dr. Dirk Wittkowski** zur Zusammenarbeit:



Ein Verfahren mit über 220.000 Gläubigern und Debitoren ist geeignet, sowohl die Kapazitäten eines Insolvenzgerichts als auch eines Verwalterbüros zu sprengen. Es ist erst einige Jahre her, als bei den Konkursgerichten die Tabellen noch per Schreibmaschine erstellt wurden.

Umsichtiges Verhalten aller Beteiligten, insbesondere des Insolvenzgerichts, und eine leistungsfähige und flexible EDV-Lösung haben die Bewältigung der enormen Datenmengen und die Einhaltung der insolvenzrechtlichen Regelungen zur Gläubigerinformation (Verfahrenseröffnung, Berichts- und Prüfungstermine, Prüfungsergebnisse) und zur Tabellenführung ermöglicht. WINSOLVENZ.NET hat sich als funktionsfähige und besonders anpassungsfähige Software erwiesen. Die Tabelle der ares Energie-direkt GmbH ist die größte Deutschlands und konnte innerhalb von neun Monaten eingegeben werden (einschließlich Forderungsprüfung). WINSOLVENZ.NET hat seine Feuerprobe bestanden.

Das Projekt

220.000 Beteiligte und davon 80.000 Gläubiger waren im Verfahren über das Vermögen der ares Energie-direkt GmbH zu verwalten. Eine Anzahl, die zwingend innovative Methoden des Gläubigermanagements erforderte, um eine effiziente Abwicklung zu gewährleisten. Herr Rechtsanwalt Dr. Wittkowski von der Kanzlei Henningsmeier Rechtsanwälte und die STP Informationstechnologie AG realisierten gemeinsam eine Lösung, mittels derer die Kanzlei gemessen an den zu verarbeitenden Datenmengen in extrem kurzer Zeit die Insolvenztabelle erstellen konnte. Der Einsatz adäquater EDV sowie Outsourcing-Lösungen für standardisierbare Tätigkeiten machten dies möglich.

Die Kanzlei

Die Kanzlei Henningsmeier ist seit über 30 Jahren in der Insolvenzverwaltung und Unternehmenssanierung aktiv. Darüber hinaus ist die Kanzlei in zahlreichen weiteren Gebieten des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts bundesweit beratend tätig. In sechs Standorten bilden 23 Berufsträger und über 90 Mitarbeiter ein professionelles Team.

Die Aufgabe

Beim Insolvenzverfahren über das Vermögen der ares Energie-direkt GmbH war die Kanzlei mit einem Bestand von über 220.000 Stromkunden konfrontiert, die zunächst auf Ihren aktuellen Status zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung als Gläubiger oder Debitor überprüft werden mussten. Aus Datenbanken der ares Energie-direkt GmbH wurden in diesem Zusammenhang letztendlich etwa 80.000 Gläubiger allein aus dem Kundenbestand des insolventen Unternehmens ermittelt. Die zentrale Aufgabenstellung bestand darin, diese enorm hohe Gläubigerzahl effizient zu verwalten und die Insolvenztabelle in kürzestmöglicher Zeit aufzubauen.



Der Lösungsansatz

Es wurde schnell Einigkeit darüber erzielt, dass die Bewältigung einer derart großen Datenmenge ohne externe Unterstützung und den Einsatz leistungsstarker IT-Systeme nicht in einem akzeptablen Zeitfenster möglich war. Standardisierbare Tätigkeiten, deren Ausführung nicht das besondere Know-how des Insolvenzverwalters und seiner Mitarbeiter erfordern, sollten im Interesse eines schnellen Aufbaus der Insolvenztabelle nach Möglichkeit automatisiert werden. Wo dies nicht möglich war, war die Zuarbeit aus dem schuldnerischen Unternehmen und von Output-Dienstleistern gefragt, damit die Kanzlei sich auf ihre wesentlichen Aufgaben konzentrieren konnte.

Als perfektes Software-Gerüst wurde WINSOLVENZ.NET, das Programm der STP Informationstechnologie AG zur effizienten Abwicklung von Insolvenzverfahren, gewählt. WINSOLVENZ.NET basiert auf modernsten Technologien und bietet alle Voraussetzungen, um große Datenmengen zu erfassen und zu verwalten. Außerdem werden arbeitsteilige, auch standortübergreifende Zugriffe auf das System optimal unterstützt.

Die vier Phasen der Projektumsetzung

1. Aufforderung zur Forderungsanmeldung an 80.000 Gläubiger
2. Erfassen aller Forderungsanmeldungen
3. Information aller Gläubiger nach dem Prüfungstermin
4. Datenexport von WINSOLVENZ.NET in externe Datenbanken

Phase 1: Aufforderung zur Forderungsanmeldung

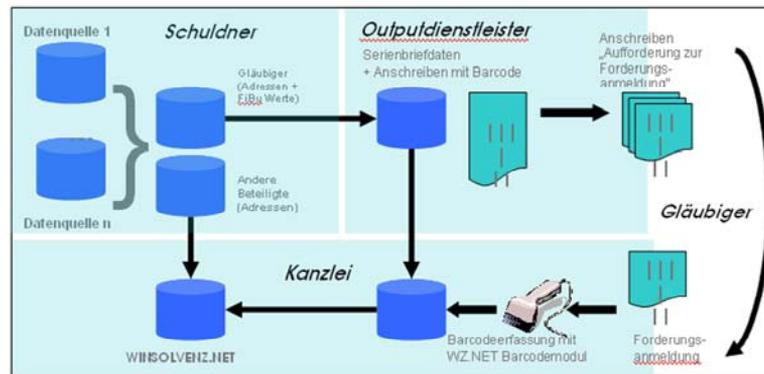
Aus dem Datenbestand der ares GmbH konnten rund 80.000 Gläubiger mit den dazugehörigen FiBu Werten selektiert werden. Diese wurden zusammen mit einer Serienbriefvorlage aus MS Word einem Output-Dienstleister zur Verfügung gestellt. Jeder Brief sollte den zuvor ermittelten FiBu-Wert als anzumeldenden Forderungsbetrag enthalten, außerdem einen Barcode, der in Phase 2 die eindeutige Zuordnung der Rückläufer zu den jeweiligen in der Datenbank geführten Gläubigern ermöglichen würde. Die Adressaten wurden mit dem Anschreiben aufgefordert, den angegebenen Forderungsbetrag zu prüfen, ggf. zu korrigieren, und das Papier als Forderungsanmeldung unterschrieben an die Kanzlei zurück zu senden.

Der Outputdienstleister generierte den Serienbrief, druckte die Anschreiben aus und organisierte den Versand an alle Gläubiger.

Phase 2: Erfassung der Forderungsanmeldungen

Die größte Herausforderung des Projekts bestand in der Übernahme der eingehenden Forderungsanmeldungen in WINSOLVENZ.NET. Die manuelle Erfassung in der Kanzlei hätte einen Aufwand in Höhe von Mannmonaten oder sogar Mannjahren bedeutet. Hier war deshalb die Automatisierung mit Hilfe leistungsstarker EDV gefragt.

Im Mittelpunkt der Umsetzung stand ein Zusatzmodul zum Hauptprogramm WINSOLVENZ.NET, das Barcode Modul. Dieser Programm-Baustein erzeugt zunächst den Barcode, der bereits in Phase 1 auf alle Aufforderungen zur Forderungsanmeldung gedruckt wurde. Er erkennt diesen später mit Hilfe eines Barcode-Scanners wieder, und kann somit auch die zugehörige Forderung eindeutig dem jeweiligen Gläubiger zuordnen und in WINSOLVENZ.NET überspielen.



Konkret sah die Verarbeitung wie folgt aus:

- Rund 56.000 Gläubiger reichten ihre Forderung nach Erhalt der Aufforderung zur Anmeldung ein.
- Alle eingehenden Forderungsanmeldungen wurden mit dem in Phase 1 versandten Formular eingereicht.
- Nur in wenigen Ausnahmefällen (unter 2%) wurde der im Anschreiben vorgegebene FiBu-Wert abgeändert und ein anderer Forderungsbetrag angemeldet.
- Die eingehenden Forderungsanmeldungen wurden jeweils innerhalb weniger Sekunden mit Barcode-Scannern erfasst und in WINSOLVENZ.NET übertragen. Nur bei den wenigen geänderten Forderungsbeträgen mussten diese manuell im Barcode Modul korrigiert werden, was ebenfalls sehr schnell und einfach geschah.
- Somit war die reine Erfassung der Forderungsanmeldungen unter Mithilfe von Mitarbeitern aus dem schuldnerischen Unternehmen schnell erledigt, und die Kanzlei konnte sich auf ihre Hauptaufgabe, die Forderungsprüfung, konzentrieren.

Die oben aufgeführten Rücklaufquoten, als Voraussetzung für die weitgehend automatisierte Erfassung der eingehenden Forderungsanmeldungen, übertrafen dabei alle Erwartungen. Sie waren das Ergebnis eines präzise formulierten Anschreibens und der Ermittlung und Verwendung gesicherter FiBu-Werte, die den Gläubigern die Forderungsanmeldung deutlich vereinfachten.

Im Ergebnis ist es gelungen, die Insolvenztabelle für ca. 80.000 Gläubiger innerhalb von weniger als 12 Monaten fertig zu stellen.

Phase 3:
 Information
 an alle Gläubiger

Da nach dem Prüfungstermin jeder Gläubiger innerhalb von zwei Wochen den Tabellenauszug seiner geprüften Forderung erhalten muss, trat in dieser Phase erneut der externe Output-Dienstleister in Erscheinung. Direkt aus WINSOLVENZ.NET wurden die 56.000 Tabellenauszüge exportiert und ebenso wie eine Serienbriefvorlage dem Dienstleistungsunternehmen zur Verfügung gestellt. Dieser übernahm dann analog zu Phase 1 die Erzeugung des Serienbriefs, den Druck sowie den Versand an jeden einzelnen Gläubiger.



Zusammenarbeit und Projekterfolg

Leistungen der STP AG

- Projektmanagement und -leitung
- Organisationsberatung und Betreuung in der Umsetzungsphase
- Programmierung des Software-Moduls Barcode und Erweiterung des Basisprogramms WINSOLVENZ.NET durch eine Export-Schnittstelle in standardisiertem Datenbankformat
- Intensives Training und Support in WINSOLVENZ.NET und seinen Modulen

Für den Erfolg des Projekts war die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wittkowski, der Kanzlei Henningsmeier Rechtsanwälte sowie den Outsourcing-Partnern ausschlaggebend.